

"Ach wenn es doch immer so blieb'!"

Der Dichter August von Kotzebue spricht eine bekannte Erfahrung an. Es gibt magische, himmlische Momente, wo die Geschäfte und die Sorgen des Alltags in den Hintergrund treten, wo wir eine reine Freude erleben. Bei einem wunderschönen Sonnenuntergang, einem Spaziergang im frischen Wald oder dem Anblick eines klaren Sternenhimmels berührt uns oft die Schönheit der Natur, und wir spüren die Sehnsucht, dass das Leben immer so schön sein könnte.

Liebe macht die Welt schöner

Wenn zwei Menschen sich ineinander verlieben, sehen sie sich selbst und die ganze Welt anders: schöner, fröhlicher und voller Hoffnung. Liebe macht alles möglich, mit Liebe wird alles gut. Wenn es nur so bleiben könnte!

Unweigerlich kehrt der Alltag zurück. Es kommen Spannungen und Schwierigkeiten, die man aussprechen und bewältigen muss.

"Doch weil es nicht immer kann bleiben, so haltet die Freude recht fest!" Diese himmlischen Erfahrungen können wir mit in den Alltag nehmen. Solche himmlischen Momente zeigen uns, es gibt mehr im Leben als arbeiten, fernsehen, essen, spielen, etc. Es gibt eine Liebe, die dieser Welt zugrunde liegt, eine Liebe, die nie vergeht.

Himmlische Momente

Diese himmlischen Erfahrungen zeigen, wir sind einer himmlischen, ja göttlichen Liebe fähig. Und an der können wir uns festhalten.

Die Erfahrung des Himmels auf Erde lässt uns die tiefste Realität der Welt erkennen. Sie kommt von Gott, der sie und uns liebt. Wir dürfen diese Liebe spüren, und spürbar werden lassen.

Weihnachten lässt uns den Himmel auf Erden erleben

Den Himmel gibt es wirklich. Und der Himmel kommt auf die Erde, lässt sich erblicken und erspüren. In dem Jesus Kind, das wir zu Weihnachten feiern, ist der Himmel uns nah. In der Liebe zu jedem Kind und zu jedem Menschen lässt sich eine Liebe spüren, die hinter allem in dieser Welt steht, Gottes Liebe.

Ich wünsche allen immer wieder solche Blicke und Erfahrungen des Himmels auf Erden!

Ein segensreiches Weihnachtsfest und viele Sternstunden im Jahr 2024 wünscht



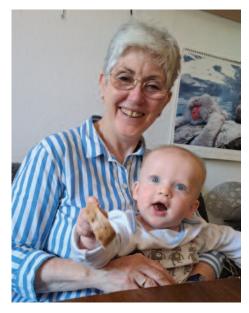
5 Sam Bolin Pfarrer Joseph



Der Himmel auf Erden

Wir alle haben uns wohl schon irgendwann einmal wie im Himmel gefühlt bzw. haben lautstark ausgerufen: "Das ist der Himmel auf Erden!" Aber welche Situationen und Momente in unserem Leben lassen uns den Himmel auf Erden eigentlich erfahren und spüren? Diese Frage haben wir Männern und Frauen aus unserer Pfarrgemeinde und darüber hinaus gestellt. Die interessantesten Antworten lesen Sie hier:

Freude schenken und einander wahrnehmen



Den Himmel auf Erden erfahre und spüre ich im HIER und JETZT. Vor allem erlebe ich dies in Situationen des Staunens und in Momenten der Stille. Wenn ich meinen Enkelsohn Linus in den Armen halte und sein unwiderstehliches Lächeln erfahre, dann geht mir das Herz über vor Staunen und Freude, das ist für mich der Himmel auf Erden. Wenn ich in der Natur bin, wenn ich auf einen Berg gehe, dann ist es für mich leicht den Himmel nahe zu sein. Da spüre ich, dass etwas viel größer ist als ich mit den eigenen Augen zu sehen vermag. Ich nenne es Gott.

Andererseits erlebe ich den Himmel auf Erden vor allem in den täglichen Begegnungen mit meinen Mitmenschen. Beim Morgengebet mit meinem Ehemann Heinz richten wir gemeinsam unsere Gedanken auf Gott hin, und erleben eine tiefe Verbundenheit mit diesem geheimnisvollen und unergründlichen Gott. Oder in meiner Freundschaft mit meiner Nachbarin finde ich in alltäglichen Begegnungen so etwas wie den Himmel auf Erden.

Einem fremden Menschen mit Grüß Gott zu begegnen ist oft wunderbar, denn manchmal verwandelt es ein trauriges Gesicht in freundliches, beglükkendes Lächeln. Damit ein klein wenig Freude schenken, einander Wahrnehmen, da sein füreinander ergeben Situationen der Freude. Bei Krankenbesuchen im Spital, kann ich als Seelsorgerin nicht medizinische Hilfe leisten, aber als Mensch kann ich einfach da sein. Das DU, mein Gegenüber ist unermesslich wertvoll, weil wir Gott wichtig sind. *Grüß Gott alle miteinander.*

Maree Hödl

Für andere Menschen dasein

In Zeiten wie diesen, wo Kriege und Krisen uns alle psychisch schwer belasten, ist es überhaupt nicht einfach, den Himmel auf Erden zu spüren.

Aber genau diese traurige Wirklichkeit schenkt jedem Einzelnen von uns die Gelegenheit, mit unseren Bemühungen und Taten, für unsere Mitmenschen unterstützend aktiv zu werden.



Wir alle können durch unser Tun und Handeln, den Himmel auf Erden für andere Menschen möglich machen.

Fidel Abdulnur

Wenn wir einander Lieben bleibt Gott in uns

Wie fühlt sich das an, wenn wir den Himmel auf Erden erleben? Es ist jedenfalls nicht alltäglich, zumindest nicht auf den ersten Blick. "Der Himmel ist Himmel des HERRN, die Erde gab er den Menschen." (Psalm 115,16)



Das klingt für mich, als könnte es gar keinen Himmel auf Erden geben. Doch trotzdem gibt es Situationen, die mich so stark berühren und strahlen lassen, dass ich keinen Zweifel darüber habe, dass es den Himmel auf Erden wirklich gibt. Zum Beispiel hatten meine beiden Töchter unabhängig voneinander eine besondere Überraschung für meinen Geburtstag vorbereitet. Ich war sprachlos und gerührt. Ich konnte es nicht fassen, dass sie sich für mich so etwas Schönes ausgedacht hatten. Sie hatten mir Liebe geschenkt, und zwar jede auf ihre eigene Art und Weise.

Die Liebe ist für mich der Schlüssel zum Himmel auf Erden. Das kann ein Gespräch sein, das einen wieder aufrichtet, wenn man gerade eine Krise durchmacht. Es ist die Hand die einen hält, wenn man zu fallen droht. Es ist das Gefühl angenommen zu sein, speziell dann, wenn ich mich selbst nicht annehmen mag.

Für mich sind es oft schon kleine Gesten, die mich spüren lassen, dass der Himmel unter uns sein kann. Manchmal ist es ein Lächeln eines geliebten Menschen, und manchmal der Duft einer Rose. "Wenn wir einander Lieben bleibt Gott in uns!", dieses Zitat stand lange hinter dem Altar in unserer Kirche. Es stimmt wohl, dass der Himmel dem HERRN gehört, doch Gott ist die Liebe und, wenn jemand etwas in Liebe zu jemand anderem tut, dann ist der Himmel mitten unter uns.

Elisabeth Kaderabek

Wohlfühloasen im Alltag

Wenn ich in der Früh aufstehe und der Nebel die Sicht nicht trübt, dann bewundere ich oft den Sonnenaufgang. Besonders schön ist es, wenn die Sonne die Trauerweide aus des Nachbars Garten regelrecht zum Leuchten bringt. Vor allem jetzt, im Herbst, leuchten die Blätter in wunderschönen Farben. Manchmal bekommen wir auch Besuch von einem Eichhörnchen in unserem Garten. Es läuft herum und legt seinen Wintervorrat an. Diese Momente im Alltag sind ganz besonders für mich und ich kann die Fülle des Lebens spüren.

Es sind auch kleine Gesten und Worte von Freunden und meiner Familie, die mich immer wieder berühren und im Alltag kleine Wohlfühloasen schaffen. Den Himmel auf Erden erfahre ich auch beim Zusammensein mit meiner Familie. Es kann der Moment sein, wenn die Kinder lustige Erlebnisse schildern und wir darüber gemeinsam lachen können, aber auch eine kurze innige Umarmung beim Verabschieden oder beim Heimkommen.

Musik spielt in meinem Leben eine große Rolle. Egal ob ich Musik höre oder selbst musiziere. Das kann an verschiedenen Orten sein: In der Kirche, zuhause oder bei einem Konzert. Mein Herz wird durch Texte und Melodien berührt und ich spüre eine Verbundenheit mit Jesus. Da weiß ich dann, wo mein Platz auf der Erde ist und auch wo er im Himmel sein wird. Genau für diese Momente hat Gott die Welt und die Menschen erschaffen.



Karin Nigisch

Denken wir doch öfter daran, wie gut es uns geht

Ich wurde von einem ganz lieben Menschen in der Pfarre gefragt, ob ich über den Himmel auf Erden in meinem Alltag schreiben kann und das war zuerst nicht ganz so leicht. Als ich mir eine stille Minute und das Gespräch mit meiner Familie gesucht habe, fielen mir ganz viele Dinge ein, über die ich nun schreiben werde.

Wenn wir uns aber erinnern, wie gut es uns geht, dann kann man das schon den Himmel auf Erden nennen. Vor einer Woche war ich auf Urlaub und habe Menschen gesehen, die in Armut leben. Häuser die zerfallen waren und rundherum Steppe. Keine Infrastruktur weit und breit und kein fruchtbarer Boden.

Ich lebe hier in Wien in einer vor Wind und Regen geschützten Wohnung. Im Winter ist es warm und ich muss nicht frieren. Das allein kann man schon den Himmel auf Erden nennen. Wenn ich daran denke, dass es in manchen Ländern kein Wasser gibt, oder dass Menschen kilometerweit laufen müssen um Wasser zu bekommen, dann kann ich mich so glücklich schätzen, dass unser Wasser aus der Leitung kommt. Wir haben ausreichend Wasser zum Duschen und zum Waschen. Eins ist mir besonders wichtig und darüber freue ich mich immer, wenn wir aus dem Urlaub zurückkehren, dass wir unser Wasser aus der Leitung trinken können.

Das ist so wertvoll und nur in wenigen Ländern der Erde der Fall. Wenn ich die Nachrichten mitbekomme und ich über Krieg, Umweltkatastrophen lesen muss, bin ich auch dankbar, dass ich und meine Familie in Sicherheit sind.

Ich bin dankbar, dass ich gesund bin, dass ich so wunderbare Menschen um mich herum habe, eine Arbeit die mir Spaß macht und so viel Schönes erle-



Jeder von uns hat Tiefen und Höhen und es passieren unerwartete Dinge, die einen schon mal umwerfen können.

ben darf, dann kann ich das den Himmel auf Erden nennen.

Melina Thielen

Dezember

- So 24. Heiliger Abend 10.00 Uhr Adventsonntagsmesse 15.00 Uhr Krippenfest, 17.00 Uhr Krippenspiel 22.00 Uhr und 24.00 Uhr Christmette
- Mo 25. Christtag 10.00 Uhr Christtagsmesse
- Mi 26. Stefanitag 10.00 Uhr Festmesse
- So 31. Silvester Jahresabschluss mit Jahresrückblick 08.00 Uhr Frühmesse, 10.00 Uhr Familienmesse, 18.30 Uhr Abendmesse

Jänner

- Mo 1. Neujahr 18.30 Uhr Messe zum Neujahr
- Sa 6. Hl. Drei Könige 08.00 Uhr Frühmesse, 10.00 Uhr Familienmesse, 18.30 Uhr Abendmesse
- Mi 10. 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Saal
- Fr 19. 19.30 Uhr Benefizkonzert ad Fontes
- So 21. 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, 18.30 Uhr Jugendmesse
- Sa 27. 18.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst

Februar

Mi 14. Aschermittwoch

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Saal,17.00 Uhr Kinderfeier mit Aschenkreuz,18.30 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz

- Fr 16. 19.15 Uhr Worship Night
- So 18. 10.00 Uhr Kindergottesdienst
- Sa 24. 18.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst
- So 25. 10.00 Uhr Kindergottesdienst

März

- So 3. 10.00 Kindergottesdienst
- Fr 8. 19.15 Uhr Worship Night
- So 10. 10.00 Kindergottesdienst
- Mi 13. 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Saal
- So 17. 10.00 Kindergottesdienst
- Fr 22. 18.30 Uhr Abend der Barmherzigkeit

Jede Woche in Cyrill und Method

Sonntagsmessen:

8.00, 10.00 (Familienmesse), 18.30 Abendmesse

Mo: 9.00 Rosenkranzgebet, 18.00 Stille Stunde

Di: 9.00–11.00 Zwergentreff

Wochentagsmessen:

Mi-Fr: 18.30, Anbetung 1. und 3. Do 19.15

Kanzleizeit: Di 9.00-11.00 und Do 15.30-18.00

Beichtgelegenheit und Sprechstunde: Do 17.00-18.00



Unser heuriges C+M Weihnachtsstück: "Ein Kind verändert die Welt!"

Damit alle so richtig in Weihnachtsstimmung kommen, laden wir auch heuer wieder zum Weihnachtsstück "Ein Kind verändert die Welt" ein. Weihnachtsklassiker treffen auf moderne Weihnachtslieder, und Katz und Maus sind erstaunt, wer ihnen in dieser besonderen Nacht, aller über den Weg läuft. Das Krippenspiel in der Kirche beginnt am 24.12. um 17 Uhr. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Feier mit Klein und Groß.

Eva Soustal

Am **24.12.** findet für unsere jüngeren Kinder **um 15 Uhr** in der Kirche eine **KRIPPENFEIER** statt. Herzliche Einladung dazu.

Café Zeitreise Floridsdorf ...

... ist eine regelmäßig stattfindende Einladung für Menschen mit Demenz oder Vergesslichkeit und ihre Angehörigen. Nach einer gemeinsamen Kaffee-Runde können die Angehörigen in einer moderierten Gesprächsgruppe einander unterstützen und begleiten. Gleichzeitig gibt es ein Aktivierungsangebot für Menschen mit Demenz. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Die nächsten Termine sind: 8.1.2024, 22.1.2024 15:00–17:00 Uhr im Grätzlzentrum "das Hufnagl", Gerasdorfer Straße 61.

Nähere Infos bei Diakon Fritz Horak fritz.horak@pfarre-cyrill-method.at Telefonnummer 0664/75003690 oder in der Pfarrkanzlei.